

Call for Papers

Themenschwerpunkt für RaumPlanung Heft 2-2026 Neues Wohnen im Bestand

Angesichts der weiter steigenden Preise für das Wohnen, insbesondere in den Ballungsräumen, scheint die wohnungspolitische Diskussion auch mit der neuen Bundesregierung vor allem auf die Förderung von Wohnungsneubau und die Regulierung der Mietpreisentwicklung fokussiert zu sein. Dabei gibt es in Deutschland mit durchschnittlich 47,7 qm je Kopf (DeStatis 2021) bereits reichlich Wohnraum, sodass sich die Frage, wie der vorhandene Wohnraum besser genutzt, verändert oder ergänzt werden kann, eigentlich aufdrängt. Das umso mehr, da die Ertüchtigung des Bestands nicht nur den Flächenverbrauch, sondern auch die enorm großen CO₂-Emissionen, die bei der Erstellung von Gebäuden und ggf. vorigem Abriss in Anspruch genommen werden, reduziert werden können. Zugleich verändern sich aufgrund der demografischen Entwicklung und veränderter Lebensformen nicht nur die Haushaltsstruktur, sondern auch Wohnwünsche, Wohnformen und Wohnbiographien.

Vor diesem Hintergrund soll das Themenheft „Neues Wohnen im Bestand“ Ansätze und Konzepte in den Blick nehmen, mit denen der wachsenden und sich ausdifferenzierenden Wohnungsnachfrage vor allem im Bestand der Gebäude und Quartiere begegnet werden kann. Gedacht ist an Beiträge, die Ansätze, Konzepte und konkrete Lösungen für neues Wohnen im Bestand zum Beispiel auf diesen Gebieten behandeln:

- Neue Formen des Wohnens, z.B. Wohnen in Gemeinschaften: Etwa 15% aller Haushalte in Großstädten würden Formen gemeinschaftlichen Wohnens gegenüber der klassischen Einzelwohnung bevorzugen (Studie zum Wohnverhalten in Hamburg, 2024). Die fachliche Diskussion scheint sich bisher allerdings allein auf Neubauten durch Baugemeinschaften oder zuletzt auch für Wohngruppen („Cluster-Wohnungen“) zu konzentrieren. Welche (neuen) Wohnformen lassen sich identifizieren, die die Realisierung individueller Wohnvorstellungen und eine hohe Wohnsuffizienz insbesondere durch Umbau von Bestandsgebäuden verbinden?
- Neue Formen der Wohnungsvermittlung, z.B. Tauschbörsen: Die Schieflage in der Wohnungsversorgung nimmt dramatisch zu. Insbesondere ältere Haushalte bleiben in (zu) großen Wohnungen, die zunehmend teurer werden; Zugleich finden wachsende Haushalte keine bezahlbaren größeren Wohnungen. Wie kann diese Blockade im Bestand überwunden werden? Kann ein „Zweiter Markt“ geschaffen werden, auf dem einerseits Vermieter, die keine Maximierung von Neuvermietungspreisen anstreben, sowie andererseits Wohnungssuchende und zum Umzug bereite Haushalte vermittelt werden? (Wie) Kann eine solche Optimierung im Bestand unterstützt und ggf. gefördert werden?
- Neue Formen des Umbaus, z.B. Transformation von Bestandsgebäuden: Das „halbleerstehende Einfamilienhaus“ ist ein Paradebeispiel für hohen Wohnflächenverbrauch pro Kopf. Welche Ansätze gibt es, mit den aktuellen Nutzer*innen kreative Lösungen zur Mitnutzung, dem Umbau oder auch der frühzeitigen Übergabe von Einfamilienhäusern im Bestand zu finden? Ein sehr großes Potential besteht außerdem in der „Rekodierung“ von obsoleten Büro-, Gewerbe- oder Sonderimmobilien, die sich aufgrund ihrer Lage und Gebäudestruktur kaum für klassische Wohnformen eignen. Ein großes Volumen solcher Gebäude steht in den kommenden Jahrzehnten zur Modernisierung, Transformation – oder doch Abriss? – an.

Einreichen der Beiträge

Die RaumPlanung Heft 2-2026 mit dem Themenschwerpunkt „Neues Wohnen im Bestand“ erscheint Mitte Mai 2026. Manuskripte müssen als wissenschaftliche Beiträge für das Peer Review Verfahren bis zum 31. Januar 2026, als Praxisbeiträge bis zum 28. Februar 2026 eingereicht werden.

Wissenschaftliche Beiträge durchlaufen ein anonymisiertes (double-blind) Peer-Review-Verfahren. Bitte reichen Sie für das PRV bestimmte Manuskripte ausschließlich über die Adresse peer@ifr-ev.de. Wissenschaftliche Beiträge enthalten folgende Teile:

- Vortex als Themenaufriss (500 bis 600 Zeichen)
- Beitrag mit 20.000 bis 25.000 Zeichen
- Abstract mit einer kurzen Angabe zu Inhalt, Methodik und Ergebnissen des Beitrags in Deutsch und Englisch (jeweils 300 bis 400 Zeichen)
- Fachbezogene Schlüsselworte (in Deutsch und Englisch)

Nach erfolgreichem Peer-Review-Verfahren werden die Beiträge in der Fachzeitschrift RaumPlanung als „Wissenschaftlicher Beitrag. Peer reviewed“ gekennzeichnet. Detaillierte Informationen zur formalen Abfassung der Beiträge finden Sie im Autor*innenleitfaden auf der IfR-Website unter www.ifr-ev.de.

Für Fragen zum Einreichen der Beiträge steht Ihnen auch die Geschäftsstelle des IfR unter redaktion@ifr-ev.de oder der Telefonnummer 0231 - 75 95 70 zur Verfügung. Weitere Fragen können gerne auch an das Redaktionsteam gerichtet werden: gaertner@iat.eu

marcus.menzl@th-luebeck.de

thomas.krueger@hcu-hamburg.de

Redaktion RaumPlanung
Informationskreis für Raumplanung (IfR) e.V.
Gutenbergstraße 34 - 44139 Dortmund
peer@ifr-ev.de – www.ifr-ev.de